

# «Grösstes Problem ist die fehlende Erholung»

Sportgewehrschütze Sandro Greuter aus Heiligkreuz hat vom 26. Oktober bis am 18. März die Spitzensport-RS absolviert. Im Beruf und im Sport danach wieder Tritt zu fassen, gelang nicht so einfach.

von Martin Nauer

**D**er heute 23-jährige Greuter hat seine Sport-schützenkarriere 2003 bei den Sportschützen Sargans begonnen. Zielstrebig hat er sich seit damals konsequent vorwärts- und aufwärtsgearbeitet. Im Sport und beruflich. Er hat zwei Lehren als Polymechaniker und Konstrukteur erfolgreich abgeschlossen.

Sportlich hat er von Anfang an auf die olympischen Disziplinen gesetzt und schöne Erfolge feiern dürfen. Der Heiligkreuzer ist Schweizermeister geworden und international Team-Europameister liegend. Im SSV ist er Angehöriger des Rookie-Kaders.

## Schatten...

Im Beruf hat Greuter nach dem Militärdienst dort weitergemacht, wo er im Herbst aufgehört hatte. Im Schiesssport schoss er im Mai wieder international an Wettkämpfen in Pilsen (Tschechien), Hannover und München (Deutschland), Volmeranges (Frankreich) und Zagreb (Kroatien) und erlebte dabei eine gefühlsmässige Berg- und Talfahrt.

Im GP Pilsen wäre für den Sarganserländer im Olympischen Liegendmatch ein Finalplatz in Griffnähe gewesen. Wäre. Doch der 53. Schuss landete wegen eines Munitionsfehlers weit weg vom Zentrum im Siebnerkreis. Das bedeutete Platz 25 auf der Einzelrangliste und Rang fünf in der Teamwertung. Sein Kommentar zum anschliessenden KK-Dreistellungswettkampf 3x40 und dem Luftgewehrschiessen: «Ich kam einfach nicht auf Touren.»

## ...und Licht

Lichtblicke erlebte Greuter in Hannover. Im 3x40-Wettkampf schoss er kniend und stehend mit 391 und 384 Punkten Spitzenresultate. Leider machte liegend wieder eine «faule Patrone» – Wertung eine 3,1 – das angestrebte Spitzenresultat zunichte. Trotzdem: Die 1163 Punkte in der Qualifikation durften sich sehen lassen, und für den Finaleinzug reichte es auch noch. Das wars dann aber.

«Im folgenden Liegendmatch machte der Wind den Wettkampf äusserst schwierig. Von den ersten 30 Schüssen

musste ich 28 'abhalten'. Für die nächsten drei Passen fehlte mir ein wenig die Energie, da ich 30 Probeschüsse benötigt hatte, 'um den Wind zu verstehen', so Greuter. «Zudem machte sich die mangelnde Erfahrung für das Verhalten bei widrigen Windverhältnissen bemerkbar.»

## «Da wartet noch viel Arbeit»

In München erzielte Greuter in der Liegend-Elimination 623,1 Punkte. 3,3 weniger waren es im Hauptwettkampf einen Tag später. Es sei einfach ein riesiger K(r)ampf gewesen. Zum 3x40er-Ergebnis bemerkte er: «1164 waren okay.» Und fügte hinzu: «Luftgewehr: Gleiche Probleme wie in Hannover. Ich bin einfach auch nicht in Form. Viel Arbeit wartet noch auf mich.»

Im französischen Volmeranges lief es liegend mit einem vierten Rang wieder besser. Den KK-Match 3x40 – 392 kniend, 395 liegend und 382 stehend, total 1169 – bezeichnete der Sarganserländer als «ganz guten Wettkampf mit sehr guten Phasen in den einzelnen Stellungen».

## Erster Einsatz über 300 Meter

Ende Mai startete Greuter erstmals an einem Wettkampf über 300 Meter. Dazu betonte er: «Dass ich die Spitzensport-RS absolvieren konnte, erachte ich als Privileg. Deshalb ist es auch logisch, dass ich für CISM-Einsätze zur Verfügung stehe.»

In Zagreb schlug sich Greuter in Anbetracht der Verhältnisse dann ausgezeichnet. Wind und Mirage (trügerische Luftspiegelungen) erschwerten zwar den Wettkampf. Doch in der Liegend-Elimination reichten die 592 Punkte zum 2. Rang, die 584 im Hauptwettkampf zu Rang acht. Der versöhnliche Abschluss: Ein vierter und ein fünfter Platz über 3x40 mit dem Freilund 3x20 mit dem Standardgewehr. Besser platziert als Greuter waren nur die altbekannten Profis wie Debevec, Sidi und Rimpler...

Zusammenfassend stellte der Heiligkreuzer nach dem wettkampftensiven Monat fest: «Technische, taktische und mentale Probleme sind das eine, doch das grösste Problem, das ich momentan habe, ist die mangelnde Erholung.» Da eine Lösung zu finden, das sei ein nächster Schritt, den er zu machen vorhabe.



Nach der Rekrutenschule: Rookie Sandro Greuter hält im Schiesssport auch international wieder mit. Bild swissshooting

## Heim-SM für Kunstturner

Am Wochenende werden in Maienfeld die Junioren-Schweizer-Meister im Kunstturnen gekürt – mit dabei der Wangser Kilian Schmitt und der Vilterser Nico Alder.

Bei der Hauptprobe wurde Kilian Schmitt am Sonntag beim Heidilandcup in Maienfeld Zweiter – sein 26. Podestplatz. Dabei unterliefen Schmitt ungewohnt viele Fehler. War die dreiwöchige Wettkampfpause etwa zu lange? Zum Start legte er die beste Reckübung aller Teilnehmer hin. Am Boden musste er allerdings einen Sturz in Kauf nehmen. Ein weiterer Sturz beim Sprung und dann noch ein Handstandfehler am Barren – damit war der Heimsieg am Heidilandcup verpasst.

## Erfolgreichster Turner des Trainingszentrums Maienfeld

«Ich bin mir sicher, dass Kilian so kurz vor den Schweizer Meisterschaften alles daran setzen wird, diese Fehler zu korrigieren. Im Training zeigt er nämlich sehr stabile Leistungen», so Jens Pahl, Cheftrainer des Bündner Trainingszentrums in Maienfeld. «An der SM wird die gesamte nationale Spitze im Programm 3 anwesend sein.»

Am letzten Wochenende folgten für Schmitt noch drei weitere Siegerehrungen. Zum einen holte er den Sieg mit der Mannschaft am Heidilandcup. Ausserdem wurde er zum Bündner Meister und zum Sieger des Ostschweizer Cups (Serie von fünf Turncups in der Ostschweiz) erkoren. Damit ist Schmitt der erfolgreichste Turner, den das Trainingszentrum Maienfeld bis anhin gefördert hat.

## Zwei Sarganserländer dabei

Letztes Jahr wurde Schmitt an den nationalen Meisterschaften Dritter im Programm 2. Für welchen Rang wird es dieses Jahr wohl reichen? Man darf gespannt sein. Aus dem Sarganserland wird am Wochenende auch der Vilterser Nico Alder im Programm 1 am Start sein. (pat)

**Junioren-SM Kunstturnen: 18. und 19. Juni in Maienfeld (smj2016-ch).**



Sie sorgten für einen Dreifachsieg für die Sportschützen Sargans: Dominik Köppel, Ronny Kalberer und Raphael Hidber (von links). Bild Peter Jenni

## Nachwuchs mit fünf Medaillen

Die Sportschützen Sargans kehrten vom St.Galler Jugendtag Pistole 25 m und Gewehr 50 m mit fünf Medaillen nach Hause zurück.

Den Auftakt zum Jugendtag des St.Galischen Kantonschützenverbandes (SGKSV) machten am Vormittag in Wil 14 Pistolenschützen. Der Nachmittag gehörte den 71 Gewehrschützen in Gossau. Obwohl es nicht zuletzt des Wetters wegen im Schiessstand zuweilen kaum ein Durchkommen gab, verlief der Wettkampf fair und unfallfrei. Dies dank der top Organisation und der Disziplin, welche alle Sportlerinnen und Sportler im Alter U12 (ab 10 Jahren) bis U20 an den Tag legten, was wiederum Rückschlüsse auf eine gute Ausbildung in den Vereinen zulässt.

Für die Teilnahme am Jugendtag mussten sich die jungen Schützen in Heimrunden qualifizieren.

Die Sportschützen Sargans waren in vier der fünf Gewehrkatgorien aktiv. In der Kategorie E (U20 liegend frei) realisierten Ronny Kalberer (Gold), Dominik Köppel (Silber) und Raphael Hidber (Bronze) einen Dreifachsieg. 29 machten in der Kategorie A (U12 liegend aufgelegt) mit. In den Rängen 5 bis 7 ebenfalls mit einem Sarganser Trio: Claus Dörr, Mathias Linter und Niclas Kressel. Die Kategorie C (U12/U14 liegend frei) zählte 14 Teilnehmende, darunter 5 Mädchen, wobei Michelle Kalberer (Sargans) Silber gewann. In der Kategorie D (U16 liegend frei) holte Flavia Frey ebenfalls Silber für die Sarganser, ex aequo mit dem Sieger (Ranglisten www.sgksv.ch). (pd)



Die Sarganser Silber-Girls: Michelle Kalberer (links) und Flavia Frey. Bild Martin Nauer